

**TOP 1 Erneuerung Straßenbeleuchtung Garten-, Blumen-, Viktoria- und Clementine-Bassermann-Straße
Vorlage: 155/2006**

Sitzungsverlauf:

Oberbürgermeister Kappenstein verweist auf das Ausbauprogramm der Straßenbeleuchtung, um umweltfreundlichere und energieeinsparendere Lampen anzubringen. Für das Jahr 2006 sind nun die Straßenbeleuchtung für die Garten-, Blumen-, Viktoria- und Clementine-Bassermann-Straße vorgesehen. Seit Jahren wird der Lampentyp „Alte Allee“ eingebaut. Mit Schreiben vom 17.03.2006 hat die EnBW mitgeteilt, dass es zu Preissteigerungen bei der Lampe gekommen ist, was zu einer Erhöhung von 117.147,47 EUR auf 128.050,-- EUR geführt hätte. Auf Anweisung von **Oberbürgermeister Kappenstein** hat die Verwaltung mit der EnBW diesbezüglich Kontakt aufgenommen und konnte erreichen, dass nach Verzicht auf Honorar ein Betrag in Höhe von 123.377,62 EUR verhandelt wurde. **Oberbürgermeister Kappenstein** stellt die Alternativen vor, die so aussehen, dass ein anderer Lampentyp gewählt würde oder auf eine Straße verzichtet würde. Insgesamt wurden bereits 423.000,-- EUR für die Straßenbeleuchtung ausgegeben. Nicht berücksichtigt sind dabei die Carl-Theodor-Straße und die Bahnhofanlage. 3 Leuchten der Clementine-Bassermann-Straße können auf dem Alten Messplatz für die Beleuchtung der Parkscheinautomaten weiter Verwendung finden.

Beschluss:

1. Die Straßenbeleuchtung in der Garten-, Blumen-, Viktoria- und teilweise in der Clementine-Bassermann-Straße wird erneuert.
2. Die Firma EnBW wird beauftragt, die Maßnahme durchzuführen.

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 2 Brückensanierung Forsthausstraße
Vorlage: 161/2006

Sitzungsverlauf:

Oberbürgermeister Kappenstein informiert, dass die Brücke in der Unterhaltungslast der Stadt steht und vom TÜV Süddeutschland geprüft worden ist. Es wurden Mängel festgestellt am Gewölbemauerwerk, freiliegende Armerungen und Stahlträger sind vorhanden und die Brüstung muss von 60 cm, die nicht ausreichend sind, auf notwendige 100 cm erhöht werden. Kosten von rund 50.000,-- EUR sind erforderlich, um die Maßnahmen durchzuführen.

Stadtrat Imhof erkundigt sich, wie die Erhöhung der Brüstung erfolgt. **Stadtbaumeister Welle** antwortet, dass hier ein Metallgeländer vorgesehen ist. **Stadtrat Imhof** erkundigt sich, ob im weiteren Verlauf der Mauer dies auch erforderlich ist. **Stadträtin Maier-Kuhn** wirft ein, dass dann ja auch die Höhe am Dreibrückentor nicht ausreichend erscheint. **Herr Wiedemann** informiert, dass der Aufsatz 50 cm hoch mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt wurde. Dort ist man damit einverstanden, dass dies durch ein Metallgeländer erfolgt. Das Dreibrückentor gehört nicht in die Unterhaltungspflicht der Stadt Schwetzingen. **Oberbürgermeister Kappenstein** sagt zu, dass die Verwaltung nochmals mit dem TÜV Kontakt aufnimmt, um zu klären, wie sie die Problematik an der seitlichen Mauer entlang der Straße sehen. Wenn es nicht unbedingt erforderlich ist, sollte darauf verzichtet werden.

Beschluss:

1. Die Leimbachbrücke in der Forsthausstraße wird saniert.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme öffentlich auszuschreiben.

Zur Klärung der Notwendigkeit der Brüstungserhöhung entlang der Forsthausstraße ist erneut Kontakt mit dem TÜV-Südwest aufzunehmen.

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 3 S-Bahn RheinNeckar 2. Stufe Vorlage: 160/2006

Sitzungsverlauf:

Bürgermeister Dallinger erläutert anhand einer Übersicht die Schienenstränge der S-Bahn. Bereits ausgebaut ist die Strecke Kaiserslautern-Osterburgen. Von Nord nach Süd sollen nun die Strecken Karlsruhe-Mannheim-Kaiserslautern, Karlsruhe-Mannheim-Worms bis Eppingen ausgebaut werden. Der, zum damaligen Zeitpunkt so genannte Rhein-Neckar-Takt 2010 sah vor, dass im Jahr 2010 der S-Bahn-Ausbau überall vorhanden sein sollte. Eine Neuerung war, dass auf der Strecke Karlsruhe-Mannheim bereits S-Bahn taugliche Züge eingesetzt wurden, da das Land Mittel für diesen öffentlichen Personen-Nahverkehr zur Verfügung gestellt hatte. Sukzessiv sollten nun Ergänzungsmaßnahmen durch anheben der Bahnsteige und behindertengerechter Ausbau erfolgen. Für Schwetzingen bestehen bereits Pläne mit Aufzügen und einer Rampe zum behindertengerechten Aufgang durch die Unterführung Carl-Theodor-Straße/ Kurfürstenstraße. Es wurde mit diesen Maßnahmen noch nicht begonnen, da die GVFG-Mittel noch nicht bewilligt sind. Festzustellen ist, dass die Länder weniger Gelder zugeteilt bekommen, so dass auch für solche Maßnahmen der Planungshorizont ungewiss erscheint. Am 08.03.2006, hat im Palais Hirsch nun ein Gespräch der beteiligten Städte und Gemeinden des Ausbaubereiches Mannheim/Heidelberg mit dem Geschäftsführer Verkehrsverbund, Herrn Schreiner, stattgefunden. Grundsätzlich ist festzustellen, dass bis 2015 alle Bereiche fertig gestellt sein sollen. Es wurde zunächst die Rentabilität anhand einer Kosten-Nutzen-Untersuchung nachgewiesen und ein so genannter C-Antrag positiv beschieden. Der Quotient $Q > 1$ wurde mehr als überschritten und mit 1,91 konnte die Rentabilität für Schwetzingen festgestellt werden. Als nächstes steht ein so genannter A-Antrag an. Es wurde in dem Gespräch auch deutlich gemacht, dass es nicht so weiter gehen kann, da einige Städte und Gemeinden bereits in Vorlage getreten sind und die Planung vorangeschritten ist. Inwieweit Haltestellen auch im Hirschacker und eventuell in der Nordstadt möglich erscheinen, ist noch zu erörtern und auch von den Kosten abhängig. Jedenfalls wird 2008 eine europaweite Ausschreibung stattfinden. Um möglichst zeitnah zu beginnen, wird versucht alle Bürgermeisterkollegen zu überzeugen mit der Planung anzufangen. Der Sachstand erscheint nicht befriedigend. Es konnte aber vermittelt werden, dass insbesondere Schwetzingen wegen der städtebaulichen Maßnahmen des ZOB vorrangig behandelt werden soll. **Bürgermeister Dallinger** informiert, dass, sobald der Antrag genehmigt ist, gebaut werden kann. Mit der Bahn ist dann noch abzustimmen, wann dies erfolgen kann, da nicht alle Maßnahmen gleichzeitig begonnen werden können. Auf Anfrage von **Stadtrat Junker**, berichtet **Bürgermeister Dallinger**, dass sicherlich eine gleichzeitige bauliche Abwicklung im Bereich Bahnhof und Hirschacker nicht erfolgen kann. Es werden hierfür dann Zeitfenster zur Verfügung stehen und die Angelegenheit zu gegebener Zeit geklärt. **Stadtrat Junker** weist darauf hin, dass die neuen Züge sehr überfüllt sind und bat um Mitteilung, ob daran etwas geändert werden kann. **Herr Roth** antwortet, dass die Überfüllung an die Bahn weitergegeben wurde, die DB-Regio allerdings nur über einen geringen Pool an Fahrzeugen verfügt. **Oberbürgermeister Kappensein** berichtet, dass die jetzt vorhandenen Wagen für die Eisenbahn abgezogen werden und für den Bereich, der für die Stadt Schwetzingen relevant ist, neuere doppelstöckige Wagen angeschafft werden. **Bürgermeister Dallinger** ergänzt, dass dann die notwendig erachtete Anzahl sicherlich auch angemeldet werden kann.

Beschluss:

Der Sachstand der weiteren Planung hinsichtlich des weiteren Ausbaus der S-Bahn RheinNeckar wird zur Kenntnis genommen.

TOP 4 Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Bekanntgaben:

1. Anschaffung 7,5 t LKW für Bauhof

Oberbürgermeister Kappenstein berichtet, dass nach erfolgter Ausschreibung für den Bauhof ein IVECO LKW für 38.164,-- EUR angeschafft wird.

2. Machbarkeitsstudie Osttangente

Oberbürgermeister Kappenstein informiert über die Notwendigkeit, durch eine Machbarkeitsstudie Osttangente zu ermitteln wie stark diese dann angenommen würde, wie die Anbindung an die K 4144 erfolgen könnte, Auswirkung auf das Gelände der Bahn und sonstige Aspekte. Mit dem Büro BS-Ingenieure wurde ein Honorar in Höhe von 25.000, EUR brutto für die Machbarkeitsstudie ausgehandelt. Die Firma Aurelis als Eigentümer des Bundesbahnausbesserungswerkes wird sich an den Kosten anteilmäßig mit 35 % beteiligen, dies entspricht dem Verhältnis der Länge des Ausbesserungswerkes an der Osttangente. Als ergänzende Maßnahme des Verkehrskonzeptes wird die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

3. Umsetzung Verkehrsentwicklungsplan - Bau eines bahnparallelen Radweges zwischen der südlichen Bahnhofanlage und dem Wohngebiet Leimbach/Markgrafenstraße inkl. P+R-Platz

Oberbürgermeister Kappenstein informiert, dass die GVFG-Zuschüsse für den P+R-Platz fraglich sind. In Aussicht gestellt wurden damals rund 60.000,-- EUR. **Oberbürgermeister Kappenstein** berichtet, dass er mit dem Regierungspräsidenten gesprochen hat und es im Land derzeit so aussieht, dass bereits jetzt verschiedene Projekte erst im Jahr 2012 die letzten Zahlungen erhalten können. Das Land prüft derzeit, inwiefern ein Riegel vorgeschoben werden kann, und wie viele Maßnahmen überhaupt noch berücksichtigt werden können. Ein Stopp könnte sogar verfügt werden. Er hat grundsätzlich Vorfinanzierungsmöglichkeiten signalisiert. Eine Entscheidung über die Angelegenheit erwartet er in den nächsten Wochen. Die Maßnahme darf in ihrer Gesamtheit zwar bereits ausgeschrieben werden, jedoch darf aus förderrechtlichen Gründen noch nicht vergeben werden. Es wird auch noch zu einigen zeitlichen Verzögerungen kommen, da die Stadtwerke notwendige Maßnahmen durchführen, die Vorrang haben, so dass erst im August 2006 mit den städtischen Maßnahmen begonnen werden kann. Fertigstellung wird dann Oktober 2006 sein. Die Gelder stehen im Haushalt zur Verfügung, so dass auch unabhängig von der GVFG Bezuschussung der Gemeinderat am 06.04.2006 nochmals beschließen soll, dass die Maßnahme trotzdem durchgeführt wird.

5. Bauvorhaben Detter Mineralien

Bürgermeister Dallinger erläutert anhand eines Planes, die geplante Erweiterung der Firma Detter Mineralien im Hirschacker. Nachdem der Bebauungsplan rechtskräftig wurde, möchte die Firma ihr Areal erweitern und hierzu ist der Erwerb einer städtischen Fläche mit 162 m² erforderlich. Der bestehende Radweg kann ohne Einschränkung belassen werden. Der Technische Ausschuss nimmt hierüber zustimmend Kenntnis.

6. Grenzstreifen Oftersheim Nordwest-Köngisäcker

Bürgermeister Dallinger informiert, dass ein Grenzstreifen zwischen Oftersheim Nordwest und den Königsäckern von 1,50 m Breite besteht, der Schwetzingen gehört. 14 Grundstücke sind betroffen mit 13 Eigentümern, die bis zum 07.04.2006 ihr Einverständnis erklären können, dass sie diese Fläche kaufen. Aktuell liegen bereits 6 Erklärungen vor. Es ist vorgeschrieben, entlang des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes „Oftersheim Nordwest“ zu pflanzen. Bei 4 der Grundstücke besteht die Möglichkeit Carports, an der Seite hin zu den Königsäckern, zu errichten. Es liegt eine Anfrage vor, ob die Carports um 50 cm verbreitert werden können. Auch die Gemeinde Oftersheim bittet darum dies zu genehmigen. Da es sich hierbei um eine grundsätzliche Angelegenheit handelt, wird die Angelegenheit dem Technischen Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt. Da Carports sowieso zulässig sind und eine bessere Nutzbarkeit erreicht werden kann, stimmt der Technische Ausschuss der Vorgehensweise zu.

7. Lärmschutzwall Hirschacker

Herr Roth informiert, dass es bei den Baufortschritten hier zu Verzögerungen gekommen ist, da die von der Statik her diffizile Angelegenheit Damm nicht bei Frost ausführbar ist. Das verdichtete Material darf eine bestimmte Feuchtigkeit nicht überschreiten. Vor kurzem durchgeführte Verdichtungsmessungen des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Dienstsitz Heidelberg, ehemals Straßenbauamt, haben ergeben, dass die Dammaufbauarbeiten wieder eingestellt werden mussten. Sobald es die Wetterbedingungen zulassen, wird eine Fortsetzung erfolgen.

Anfragen:

1. B 535

Stadtrat Rung erkundigt sich, wann die B 535 eröffnet wird. **Oberbürgermeister Kappenstein** teilt mit, dass dies für den Januar bzw. Februar 2007 vorgesehen ist, so dass auch die Auffahrt zur Carl-Theodor-Brücke fertig sein wird. **Bürgermeister Dallinger** führt weiter aus, dass geprüft wurde, ob Teilbereiche zwischenzeitlich schon geöffnet werden können. Da dies nur Richtung Mannheim möglich erscheint und die zweispurige Strecke dann als Art „Autobahn“ mit Unfallschwerpunkt genutzt würde, wurde hiervon abgesehen.

2. Schleichweg Ecke Bodelschwingstraße/Alter Schälzigweg

Stadtrat Rung berichtet, dass im Bereich der Sackgasse „Alter Schälzigweg zu Bodelschwingstraße“, das städtische Grüngrundstück als Schleichweg benutzt wird und bittet hier um Abhilfe.

3. Vertrag mit dem BRN

Stadtrat Kern hat erfahren, dass der BRN einen Verlängerungsantrag bis 2014 gestellt hat und der Rhein-Neckar-Kreis wohl eine Verlängerung bis 2011 befürwortet hat. Dies würde noch 5 Jahre BRN bedeuten, mit der ganzen Problematik der hohen Kosten für wenige Nutzer. Er bittet um Mitteilung was die Stadt hierüber weis. **Oberbürgermeister Kappenstein** antwortet, dass in der nächsten TA-Sitzung das Thema grundsätzlich vorberaten wird und der Antrag von **Stadtrat Kern** in dem Zusammenhang mitbehandelt wird. Auf nähere Einzelheiten geht **Oberbürgermeister Kappenstein** in dieser Sitzung nicht ein.

